
Kurzer Rückblick auf 2011

Und eine besondere Weihnachtsgeschichte

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wieder einmal ist es Zeit für einen kurzen Jahresrückblick und einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Ein zentrales Thema in diesem Jahr war unser Ausbildungsprojekt. Gemeinsam mit dem BNN Herstellung und Handel, dem Verband der BioSupermärkte und dem Bundesfachverband deutscher Reformhäuser arbeiteten wir an einem „Rahmenlehrplan Zusatzqualifikation Naturkost und Reformwaren“. Dieser wurde von der Naturkostakademie in Zusammenarbeit mit der Reform-Fach-Akademie im Auftrag der Verbände entwickelt und in einer großen Runde mit allen Beteiligten am 30. August diskutiert und verabschiedet. Ziel ist es, diese Zusatzqualifikation flächendeckend bei den IHKS in der Bundesrepublik zu installieren und dort abprüfbar zu machen. Dies wird uns im nächsten Jahr weiter beschäftigen.

Auch mit dem Thema Sortimentsrichtlinien sind wir ein gutes Stück weiter gekommen. Verabschiedet wurde die neue Kosmetikrichtlinie, bei der Richtlinie Wildfisch sind wir auf der Zielgeraden. Die Bearbeitung der Richtlinien erfolgte in Kooperation mit dem Verband der BioSupermärkte und Naturkost Südbayern.

Auf zehn Partnerunternehmen ist inzwischen unsere Einkaufsgemeinschaft Naturkost (ENAT) angewachsen, hundert Einzelhändler nehmen daran teil.

Zwölf Seminare und einen Fachtag haben wir im Rahmen des Wissenstransferprojektes der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) durchgeführt, im nächsten Jahr steht hier das Thema Saatgut auf dem Programm.

Die BNN Mitglieder-Service GmbH führt ein vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gefördertes Verkostungsprojekt „Treffpunkt Genuss“ durch, bis Februar 2013 sind 1300 Informations- und Promotionmaßnahmen für Bio-Produkte im Naturkosthandel geplant.

Das Projekt „Regionale Wertschöpfung“, BioSüd, BioNord, BioFach (Fachhandelstreff) sind weitere Themenfelder, um die wir uns auch im nächsten Jahr kümmern werden.

Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf die weitere Kooperation mit dem BNN Herstellung und Handel legen. Die Bundesverbände Naturkost Naturwaren wollen Kräfte bündeln um die eigenständige Entwicklung einer qualitativ-hochwertigen und innovativen Bio-Fachbranche entsprechend den Wünschen der Kundinnen und Kunden zu stärken.

Lesen Sie nachfolgend eine heitere Weihnachtsgeschichte, in der Parallelen zur Ökologischen Landwirtschaft (Kreisläufe) und zu einem gesunden Naturkosthandel (geschlossene Wertschöpfungsketten) durchaus gewollt sind.

Ihnen allen besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr.
Wir freuen uns auf 2012.

Gaby Oberem, Georg Kaiser, Harald Wurm
Vorstände BNN Einzelhandel

Süß-saure Weihnachtsgeschichte

„Hi.“

„Hi.“

„Freut mich dass ich dich jetzt neben mir habe.“

„?????“

„Ich beobachte dich schon die ganze Zeit auf unserer langen Reise. Ich war direkt hinter dir. Dein Duft ist bis zu mir gedrungen.“

„Mein Duft? Ich war kurz vor dem Erfrieren! Könnte es nicht auch der Duft von jemand Anderem gewesen sein?“

„Es war deiner. Ich hoffe du hast dich erholt von der Kälte.“



„Langsam taue ich auf. Macht dir das nichts aus, ich meine, du kommst doch auch aus dem Süden?“

„Süditalien, stimmt. Und du, Spanien wie ich höre?“

„Ja genau. Bis vorgestern habe ich noch spanische Sonne genossen, die Nächte waren auch schon kalt, aber tagsüber habe ich mich sehr wohl gefühlt.“

„Bei uns war es genauso. Aber es hat sich gelohnt auf die Reise zu gehen, sonst hätte ich dich nie getroffen. Ich genieße deinen Anblick.“

„Gut, jetzt liegen wir ja nebeneinander. Wie fühlst du dich?“

„Gut, richtig gut. Den Platz finde ich unschlagbar, zuunterst in der Kiste und ganz am vorderen Rand, direkt neben dir in der Nachbarkiste und mit Sehschlitz zwischen den Brettchen und Blick auf den ganzen Laden.“



„So kann man es auch sehen. Weißt du denn was auf dich zukommt? Ich meine, guck doch mal, die schieben ihre Einkaufswagen an uns vorbei, voll mit Plastiktüten und Pappschachteln, was sollen wir denn dabei? Ganz schöne Zitrone wie ich bin, einfache Orange wie du bist? Ich meine, was soll schon noch aus uns werden?“

„Wart doch einfach ab, Süße!“



„Scherzkeks. Noch nie hat einer zu mir Zitrone „Süße“ gesagt. Und wieso liegst du gerne zuunterst ganz vorne in der Kiste, den Ausblick, ja aber mit allen anderen Orangen auf dir?“

„Ganz einfach, mich finden sie erst wenn alle anderen weg sind! Wer mich findet will mich wirklich.“

„Na dann. Aber trotzdem, wir sind einfach nur Obst, ausgewachsenes reifes Obst. Ohne Zucker dran, unverarbeitet, ohne Schokoguss oder sonst was.“

„Wart ab, man sieht sich immer zweimal.“



Fortsetzung nächste Seite

„Hi Süße, wie war's?“
„Erzähl du zuerst.“



„Ob du es glaubst oder nicht, ich hab's richtig gut getroffen. Zuerst haben mir zarte Hände die Schale abgerieben und mich dann ausgepresst und mit ein paar Mandarinchen aus deiner Heimat in ein Glas gegossen. Aus der Schale sind dann noch leckerere Kekse geworden. Aber aus meinem Innersten, sie hat noch roten bitteren Aperitif zu uns ins Glas gegossen und uns ihrem von der Arbeit müdem Mann hingestellt. Allein seine Augen als er das gesehen hat. Und dann, ganz langsam, im Sessel halb liegend halb sitzend hat er uns Tropfen für Tropfen über die Zunge langsam in den Hals laufen lassen. Wir waren Genuss, Schluck für Schluck. Ich konnte sein Wohlgefühl richtig spüren, seine Zufriedenheit, mit sich, uns, der Frau, dem Leben. - Jetzt du.“



„Na gut. Meine Schwestern wurden ausgepresst und in Tee gegossen. Ich alleine war übrig und befürchtete Schlimmstes. Aber dann kam es ganz anders. Abendessen bei der Familie. Alle essen Lachs bis auf die pubertierende Tochter, ich landete also auf Bio-Fischstäbchen. Ich dachte immer das wäre was ganz schreckliches und ich wäre auch ein ziemlich ungenießbares Gewächs, aber nein, die salzige würzige Unterlage fühlte sich schon ganz gut an.

Und dann.



Das junge Mädchen hat mich erst ausgepresst über ihren Fischstäbchen. Dann behielt sie mich kurz in der Hand, guckt, und leckt dann ganz vorsichtig mit ihrer Zunge an meinem Fleisch. Noch einmal lässt sie die Zunge über mein Fleisch streifen, lässt sie auf mir kreisen und nimmt mich zwischen die Lippen. Langsam, ganz langsam saugt sie mir den Saft aus den Zellen bis nichts mehr drin ist. Dann knabbert sie Stückchen für Stückchen mein Fleisch, zerdrückt es erst mit der Zunge an den Zähnen und kaut mich dann klein. Noch nicht genug des Genusses, beißen ihre Zähne bis knapp vor meine Schale, Millimeter um Millimeter um nichts von mir zu verschwenden. Nur die Schale bleibt übrig, wie du siehst, der Rest hat sich in reines Wohlgefühl einer pubertierenden Göre verwandelt. Sonst hätten wir uns auf dem Kompost nicht noch mal getroffen.“

„Man sieht sich immer zweimal. Und wenn es kurz vorm Einschlafen ist. Und es gibt ihn doch noch, den Frieden auf der Welt. Schlaf gut Süße, wir können zufrieden sein mit unserem Leben.“

Gaby Oberem 